



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Musik aus minimalem Material

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II/A5.9

20. Jahrhundert

Musik aus minimalem Material – ein kreativer Workshop

Jennifer Marie Kuklinski, Bochum



John Cage (li.): © picture-alliance/dpa; Ludovico Einaudi (re.):
© joergens.mi/Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0

© RAABE 2021

Ein Bereich der Neuen Musik ist die Komposition ausgehend von wenig Material. Aufgrund der Beschränkung auf wenig musikalisches Material (z. B. hinsichtlich der Instrumente, des Tonvorrats oder der Harmonien) wird es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, eigene Erfindungsübungen durchzuführen, die ein zufriedenstellendes Ergebnis liefern. Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, mit dem Kurs Musik zu spielen, zu erfahren und zu erfinden.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13 (Sekundarstufe II)
Dauer:	ca. 12 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Beschreiben und Vergleichen von subjektiven Höreindrücken, realisieren instrumentaler Kompositionen auf der Grundlage eines Notentextes, erstellen eigener Kompositionen
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1), Produzieren und Präsentieren (3)
Thematische Bereiche:	Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall, Klassenmusizieren, Verfolgen von Notation,
Klangbeispiele:	CDs zu RAAbits Musik: CD 51, Track 21–26, CD 52, Track 1–5; Downloadversion: ZIP-Zusatz-Datei (11 MP3-Dateien)

Vorüberlegungen zum Thema

Neue Musik im Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall

Neue Musik ist ein Inhalt des Musikunterrichts der Sekundarstufe 2. Besonderes Gewicht liegt dabei auf den verschiedenen Kompositionstechniken. Neben der Dodekaphonie und der seriellen Musik geht es dabei auch um Aleatorik und den Einbezug des Zufalls.

Reduktion auf wenig Material

Eine Tendenz in der Neuen Musik ist, sich auf wenig musikalisches Material zu beschränken. Diese Absicht hat ihre Grundlage in der stetigen Erweiterung des musikalischen Materials, welches dem Komponisten zur Verfügung steht. Sowohl im Bereich der Form als auch der Harmonik und des Instrumentariums haben sich seit der Barockzeit viele neue Möglichkeiten entwickelt. Klänge können von verschiedensten Instrumenten oder Gegenständen gespielt werden oder auch elektronisch erzeugt werden. Die Dur-Moll-Tonalität ist längst überwunden und verschiedenste Mehrklänge und Cluster sind denkbar. Auch in vielen anderen Bereichen scheinen die Möglichkeiten des Komponisten bzw. der Komponistin fast grenzenlos. Vor diesem Hintergrund gibt es auch den Versuch, Musik zu erschaffen, bei der man sich im Vorfeld auf sehr wenig musikalisches Material beschränkt hat. Dies kann z. B. durch die Auswahl der Instrumente geschehen (z. B. nur Percussion-Instrumente) oder aber durch das Zugrundelegen eines einfachen Begleitpatterns, welches das gesamte Stück durchgehalten wird.

Fächerverbindendes Arbeiten

Die Unterrichtsreihe bietet vielfältige Möglichkeiten zum fächerverbindenden Arbeiten. Insbesondere mit dem Fach Kunst ist dies ohne Weiteres möglich, da es die Tendenz, sich auf wenig Material zu beschränken, auch in der Kunst gibt. So bietet sich vielleicht die Möglichkeit, zu eigenen Kompositionen auch Bilder im Stile der Minimal Art entstehen zu lassen. Auch die Zusammenstellung von audiovisuellen Gestaltungen bietet sich hier an. Zur Musik lassen sich Bilder (z. B. Fotografien) auswählen, die dann als „Musikvideo“ aufgenommen werden können.

Fachliche Hintergrundinformationen

Neue Musik

Der Begriff Neue Musik wird als Sammelbegriff für komponierte Kunstmusik seit etwa 1910 verwendet. In diesem Zeitraum sind eine Vielzahl – teils sehr unterschiedlicher – Strömungen entstanden. Ein Wesensmerkmal der Neuen Musik ist die Erweiterung der bisherigen musikalischen Mittel in allen Bereichen (z. B. Harmonik, Melodik, Rhythmus, Form). Dabei gibt es teils radikale Neuerungen, aber auch die Kombination „alter“ und „neuer“ Klänge. Zur Neuen Musik gehören u. a. die Dodekaphonie und verschiedene atonale Kompositionsstile, deren Zielsetzung die Überwindung der traditionellen Dur-Moll-Tonalität ist. In manchen Bereichen der Neuen Musik werden bewusst Zufallsprinzipien eingesetzt, um jede Aufführung des Werkes verschieden zu machen und die Rolle des Komponisten für den Klang des Werkes zu verändern. Auch Geräusche und synthetisch erzeugte Klänge können in die Neue Musik einbezogen werden. Die Entwicklung der elektronischen Tonerzeugung hat dazu geführt, dass es ganze Stücke gibt, in denen keine traditionellen Instrumente mehr verwendet werden. Diese Klangerzeugung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Tonhöhen durch ihre Frequenz genauer als durch traditionelle Notation aufzuschreiben. In diesem Zusammenhang wurden auch zahlreiche neue Instrumente, wie beispielsweise das Trautonium erfunden. Aufgrund dieser sehr vielfältigen Möglichkeiten gibt es innerhalb der Neuen Musik auch

zahlreiche Ansätze, mit reduziertem musikalischem Material zu arbeiten. Besonders bekannt ist in diesem Zusammenhang die Minimal Music, in welcher graduelle Veränderungen durch sich überlagernde Strukturen hörbar werden. Das Ohr hört dabei als „resulting patterns“ Stimmen, die vom Komponisten so nicht aufgeschrieben worden sind. Zentral ist bei dieser Musikströmung die meditative Wirkung, die beim Spielen und Hören erreicht werden soll/kann. Darüber hinaus haben aber auch zahlreiche andere Komponisten dieser Zeit versucht, durch bewusste Reduktion neue Hörerfahrungen zu ermöglichen.

Chick Corea

Chick Corea, der eigentlich Armado Anthony Corea heißt, ist ein US-amerikanischer Jazzpianist und Komponist, der vielfältige Stücke komponiert hat. Neben zahlreichen Soloalben hat er mit vielen anderen Künstlern (u. a. Miles Davis, Bobby McFerrin, Herbie Hancock) gemeinsame Alben aufgenommen. Außer Jazzmusik für Klavier hat er viele Stücke für diverse Bandformationen (u. a. für Flamenco-Jazz) komponiert. Außerdem hat er auch ein Klavierkonzert veröffentlicht.

Seine „Children’s Songs“ hat er 1984 veröffentlicht. Es handelt sich dabei um insgesamt 20 kurze Stücke. Die ersten 19 sind für Klavier solo geschrieben, während das 20. Stück außerdem über eine Violin- und eine Cellostimme verfügt. Seine Zielsetzung war es die „Schönheit der Einfachheit“ darzustellen. Die einzelnen Stücke unterscheiden sich voneinander. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Stimmungen einfangen und über wenig melodische Entwicklung verfügen. Die rhythmischen Strukturen sind dabei allerdings in einigen Stücken komplex. Chick Corea hat selbst vorgeschlagen, dass diese Stücke auch mit mehreren Instrumenten gespielt werden könnten.

John Cage

John Cage (05.09.1912–12.08.1992) war ein US-amerikanischer Komponist und Künstler. Seine musikalische Ausbildung begann bereits in der Kindheit. Er bildete sich musikalisch gründlich fort und studierte neben Klavier auch Komposition. Kompositionsunterricht erhielt er dabei u. a. von Arnold Schönberg. Bereits während seiner Ausbildung war er jedoch auch an anderen künstlerischen Bereichen u. a. Dichtkunst und Tanz interessiert. Er studierte auch Architektur und organisierte Kunstausstellungen u. a. mit Werken von Kandinsky und Klee. Neben seiner Lehrtätigkeit schuf er mehr als 250 eigene Kompositionen. Ab den 1940er Jahren etablierte er die Technik des „Prepared Piano“. Dabei wird der Klang des Instruments durch Gegenstände (z. B. Nägel, Schrauben, Bälle) verändert, die auf die Saiten des Instruments gelegt werden. Zufallsoperationen dienen in vielen seiner Werke dem Zweck, die Kontrolle des Komponisten über das musikalische Geschehen einzugrenzen und dem ausführenden Musiker eine höhere Bedeutung (u. a. für die Dauer des Stücks, die Wahl des Instrumentariums oder das Tempo) zu geben.

Ein Werk von John Cage befindet sich zurzeit noch in seiner Uraufführung, die voraussichtlich am 04.09.2640 beendet sein wird. Das Stück heißt Organ/ASLSP und wird in Halberstadt in der St. Burchardi Kirche gespielt. Die Abkürzung ASLSP steht dabei für „as slowly and softly as possible“. Sein Stück 4’33 wird oft als Schlüsselkomposition des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Es wurde 1952 in Woodstock uraufgeführt. Dieses Werk besteht aus drei Sätzen, die insgesamt 4’33 dauern. Bei der Uraufführung hat dabei der erste Satz 33 Sekunden, der 2. Satz 2 min 40 sek und der 3. Satz 1 min 20 sek gedauert. Keiner der Sätze enthält Töne. Der Satzanfang wird durch das Schließen des Klavierdeckels angezeigt, welcher dann am Ende des Satzes kurz geöffnet wird. Eine Ausführung mit anderen Instrumenten oder sogar ohne Instrument schließt Cage aber nicht aus. Das Werk soll den Zuhörer, aber auch den Interpreten selbst dazu anregen, über Stille nachzudenken.

Neoklassik

Als Neoklassik wird eine Musikrichtung bezeichnet die Elemente der klassischen Musik (insbesondere der Minimal Music) mit Pop oder auch Jazz mischt. Auch elektronische Klänge wie im Ambient kommen oftmals hinzu. Typisch sind repetitive Tonfolgen, die oft von traditionellen klassischen Instrumenten (z. B. Klavier oder Streichorchester) gespielt werden. Dazu kommen einfache Melodien, die in einigen Stücken durch elektronische Klänge oder Effekte ergänzt werden. Besonders bekannte Komponisten dieses Genres sind **Yann Tiersen**, **Ludovico Einaudi** sowie **Yiruma**. Im Gegensatz zum Jazz ist Improvisation kein zentraler Bestandteil der Neoklassik. Die Stücke sind – in der Regel – vollständig notiert und aufgrund des repetitiven Charakters zumindest teilweise von Laien gut nachzuspielen. Dies ermöglicht es oftmals auch Schülerinnen und Schülern¹, Stücke der Neoklassik auszuführen.

Neoklassische Werke sind u. a. als **Filmmusik** beliebt. Als Beispiele sind „Die Fabelhafte Welt der Amelie“ oder „Ziemlich beste Freunde“ zu nennen.

Tintinnabuli

Tintinnabuli ist ein Kompositionsstil des estnischen Komponisten Arvo Pärt. Der Begriff leitet sich vom lateinischen Wort für Klingel, Schelle, Glocke (*tintinnabulum*) ab. Arvo Pärt entwickelte diesen Stil in den 1970er Jahren aufgrund seiner Erfahrungen mit Gesang in Kirchen. Das musikalische Prinzip des Stils ist einfach. Es gibt eine Stimme, die einen einzigen Dreiklang gebrochen spielt, während sich alle übrigen Stimmen diatonisch auf- oder abwärts bewegen. Das Tempo ist langsam, um die meditative Wirkung zu verstärken. Die Auf- und Abwärtsbewegung erfolgt schrittweise. Der Ausschnitt der Skala, der dabei gespielt wird, vergrößert sich stets. Wird z. B. zunächst ein Ton abwärts gespielt, so geht es anschließend vom Startton aus zwei Töne abwärts und dann – wiederum beim Startton beginnend – drei Töne abwärts. Auch der Rhythmus ist sehr einfach gehalten und folgt einem Prinzip. Das gewählte Prinzip z. B. (1:2) gilt für alle Stimmen. Beim Prinzip 1:2 wird zunächst ein Notenwert (z. B. eine Viertelnote) gespielt. Der nächste Notenwert ist dann doppelt so lang (also in diesem Fall eine halbe Note). Es folgt wieder eine Viertel usw. Den einzelnen Stimmen liegt zwar das gleiche mathematische Verhältnis der Notenwerte zugrunde, der erste Notenwert muss aber nicht identisch sein. So wäre das Verhältnis 1: 2 u. a. auch durch den Wechsel einer halben Note mit einer ganzen Note richtig wiedergegeben. Arvo Pärt verwendet für seine Tintinnabuli-Kompositionen bewusst nur sehr wenig Material, d. h. nur einen Dreiklang, nur eine Skala, nur eine Bewegungsrichtung und nur ein rhythmisches Prinzip und außerdem ein sehr langsames Tempo. Er begründet dies metaphysisch. Je größer die Einfachheit und Klarheit des musikalischen Materials ist, desto größer ist für ihn die Nähe zur Stille und damit auch die Nähe zu Gott. Pärt sieht somit in der Reduktion auf wenig musikalisches Material und der daraus resultierenden Simplizität seiner Werke, die Möglichkeit Raum für meditative Erfahrungen zu schaffen.

Didaktisch-methodische Erläuterungen

Musiktheorie und Musikpraxis

In der vorliegenden Unterrichtsreihe werden musiktheoretische Inhalte vermittelt. Es wird aber auch musiziert. Musiktheorie macht ohne Musikpraxis wenig Sinn. Unter praktischem Handeln ist hier jedoch nicht ausschließlich das Musizieren von Notation auf Instrumenten gemeint. Vielmehr handelt es sich dabei um jegliche Form der kreativen Auseinandersetzung mit den theoretisch vermittelten

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Inhalten. Neben dem Musizieren gehören hierzu das Erfinden von Texten zur Musik (s. Childrens Songs von Chick Corea), das Malen bzw. Zeichnen zur Musik und das Erfinden eigener Melodien. Musikalische Erfindungsübungen lassen sich in diesem Kontext aufgrund der Beschränkung auf wenig Material von allen Schülern durchführen. Es besteht die Möglichkeit im Bereich der Neoklassik – aufgrund der stets gleichbleibenden Begleitung – die Melodien der Kursmitglieder zu einer „größeren“ Komposition zusammenzufügen. Indem die Schüler die Zusammenhänge zwischen Musiktheorie und Musikpraxis erfahren, werden sie befähigt, selbstständig tätig zu werden, um sich musikpraktische Fähigkeiten anzueignen. Dies stellt auch eine Erweiterung der individuellen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung dar.

Materialien zum musikpraktischen Handeln

Um gemeinsam mit den Schülern eines Musikkurses zur Neuen Musik praktisch zu arbeiten, ist nur wenig Material erforderlich. Von Vorteil ist die Verwendung von Notationssoftware (z. B. *MuseScore*). Diese erleichtert das Notieren der Noten erheblich, da z. B. die Takte automatisch metrisch vollständig sind. Darüber hinaus bietet eine solche Software aber auch die Möglichkeit, sich das Notierte direkt anzuhören und dann – bei Bedarf – zu verändern. So erhalten auch Schüler, die kein Instrument spielen bzw. kein Instrument besitzen die Möglichkeit, sich ihre erfundenen Takte anzuhören. Die Software ist als Freeware im Internet erhältlich und läuft auf nahezu allen Endgeräten. Die Bedienung ist einfach und intuitiv.

Klassenmusizieren

Das gemeinsame Musizieren mit dem Musikkurs ist in diesem Unterrichtsvorhaben an mehreren Stellen zu realisieren. Die Reduktion auf wenig musikalisches Material ermöglicht es dabei auch Schülern, ohne besondere musikpraktische Vorkenntnisse auf Stabspielen oder Tasteninstrumenten zu musizieren. Darüber hinaus können aber auch Schüler durch ihre Vorkenntnisse das Ergebnis bereichern. Das Musizieren hilft bei der Vertiefung elementarer Fähigkeiten wie dem Verfolgen von Notation bietet aber auch Einblicke in die – bei vielen Komponisten bewusst veränderte – Rolle des ausführenden Musikers. Außerdem macht das gemeinsame Musizieren auch eine ganze Menge Spaß und hilft dabei, die Motivation zu erhöhen.

Internetadressen

- ▶ Zu Chick Corea: www.Chickcorea.com
- ▶ Zu Ludovico Einaudi: <https://www.klassikradio.de/kultur/kuenstler-und-klassikwissen-wiki/ludovico-einaudi>
- ▶ Zu Arvo Pärt: <https://www.elbphilharmonie.de/de/mediathek/arvo-part-im-portrait/19>

Musikvideo (Link)

- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=AWVUp12XPpU>
(Shortlink: https://raabe.click/mu-cage_4_33_Berliner_Ph) John Cage: 4:33, gespielt von den Berliner Philharmonikern.



Klangbeispiele auf der CD 51 zu RAAbits Musik (August 2020)

Track	Titel	Dauer
21	Chick Corea: Children Songs Nr. 1 (Chick Corea)	1:47
22	Ludovico Einaudi: Nuvole bianche (Ludovico Einaudi; gekürzt)	2:01
23	Brian Eno: Ambient 1: Music for Airports 1/1 (Brian Eno; gekürzt)	2:50
24	Johann Sebastian Bach: Präludium Nr. 1, C-Dur aus „Das Wohltemperierte Klavier“ Band I (Martin Stadtfeld)	2:26
25	Yann Pierre Tiersen: Comptine d'un autre été – l'après-midi aus „Die fabelhafte Welt der Amelie“ (Original Soundtrack; Yannick Tiersen)	2:20
26	Arvo Pärt: Cantus in Memoriam of Benjamin Britten für Streichorchester und Glocke (Estonian National Symphony Orchestra, Paavo Järvi)	6:48

Zusätzliche Klangbeispiele auf der CD 52 zu RAAbits Musik (Februar 2021)

Track	Titel	Dauer
1	Yiruma: The river flows in you (Yiruma)	4:00
2	Simão Mendes Lopes: Starlight Sleep aus: Relaxing Music for Sleep & Deep Focus (Quiet Quest; gekürzt)	5:30
3	Ludovico Einaudi: In un'altro vita (Ludovico Einaudi; gekürzt)	5:20
4	Arvo Pärt: Für Alina für Klavier solo (Jürgen Kruse)	3:31
5	Arvo Pärt: Spiegel im Spiegel für Viola und Klavier (Benjamin Hudson & Jürgen Kruse; gekürzt)	6:09










KMK-Medienkompetenzen im Überblick

Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: Musik- bzw. Videoaufnahmen im Internet suchen und kritisch bewerten (**M 2, M 3**)
- (3) Produzieren und Präsentieren: kreative Musikpraxis, Musik erfinden mit MuseScore oder einer anderen Notationssoftware (**M 4, M 7, M 9**)

Bedeutung der Icons

			
Lesen	Schreiben	Singen/Musizieren	Internetrecherche
			
Klangbeispiel auf CD/als MP3	Hören	Video abspielen	

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: 4:33 – ein Stück ohne Töne?

M 1 John Cage / **Leben und Werk des Komponisten kennenlernen**

M 2 **John Cage: 4:33** / Hörerfahrung mit den Stück, Zitate von John Cage und anderen Musikern einordnen und bewerten

Videobeispiel: **YouTube-Link (siehe S. 6)**

Benötigt: Klavier, Stoppuhr

3.–6. Stunde

Thema: **Children's Songs von Chick Corea**

M 3 Chick Corea / **den Komponisten und sein Werk kennenlernen**

M 4 **Children's Songs** / kreative Arbeitsaufträge zum Notentext/Klangbeispiel

Klangbeispiel: **CD 51, Track 21**

Benötigt: Papier und Stifte

Notationssoftware und Computer

7.–10. Stunde

Thema: **Neoklassik**

M 5 Ambient und Neoklassik / **einen Stil hörend und lesend kennenlernen**

M 6 **Ludovico Einaudi: In un'altro vita – Johann Sebastian Bach: Präludium in C-Dur** / Hör- und Notentextvergleich

M 7 **Kurskomposition** / gemeinsam Musik erfinden zu einem Bass-Ostinato von Yann Tiersen

Klangbeispiele: **CD 51, Track 22–25; CD 52, Track 1–3**

Benötigt: Notationssoftware

Stabspiele oder Tasteninstrumente

11./12. Stunde

Thema: **In memoriam ad Benjamin Britten von Arvo Pärt**

M 8 Arvo Pärt / **Leben und Werk des Komponisten kennenlernen**

M 9 **Arvo Pärt: Cantus in memoriam ad Benjamin Britten** / Notentextausschnitt mit Kompositionsaufgabe

Klangbeispiele: **CD 51, Track 26; CD 52, Track 4 und 5**

Benötigt: Notationssoftware

Einfache Stabspiele, Tasteninstrumente



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Musik aus minimalem Material

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

